

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1918**

247 (31.5.1918) Mittagblatt



Der Feind über den U-Boot-Krieg.

Die Speisefamern der Verbandsmächte sind verzweifelt leer. Weihnachtstelegramm Lord Rhodds an den amerikanischen Lebensmittelkontrollen Hoover.

Daily News and Leader, 1. Januar 1918.

Die feindlichen Unterseeboote vernichten mehr Schiffe als wir bauen können und die Deutschen bauen mehr Unterseeboote als wir vernichten können, erklärte Sir Eric Geddes. Es ist noch nicht lange her, da hätte die Jemur so tiefste Worte erbarmungslos gestrichen.

Kontre-Admiral Degouty in France de Bordeaux, 22. Dezember 1917.

Zitabelle. Die Raoner zählen: 1000, 2000, 3000 bis 5000; dann hören sie entsetzt auf. Sie könnten bis 8000 zählen und morgen weiter. Alles hat man gefangen: Infanteristen und Pioniere, Artilleristen und Train, Motorfahrer und Kraftwagenführer, Ärzte und einen Musikführer in Morgenschuhen. Die weiten Höfe der Zitadelle reichen nicht mehr aus. Alle Fenster des weißen Meeresbades füllen sich festbald. Auf das Glasdach schneit der Sommerhimmel herabgefallen zu sein. Helm drängt sich an Helm.

Ein französischer Munitionspark. Berlin, 29. Mai. (W.T.B.) Heute. Eine wahre Musteranlage bildet der französische Munitionspark nördlich von Longueval. Er liegt in parkartigen Waldungen und beherbergt ein Lager von niedrig gebauten Silos, in denen jeweils 1000 Granaten untergebracht sind. Schützungswehre und durch das zufällig auf einem Waldwege aufgefundene Journalbuch des Lagerinhabers bestätigt, müssen ungefähr 100 000 Schuß unter Dach und Fach dort liegen. Die Anlage hat nahezu ästhetische Reize. Als Bewachungsmannschaft diente eine italienische Arbeitergruppe, die 88. Kompanie. Der italienische Hilfsdienst hat ein kurzes Leben an der Aisne gehabt.

Verfehlte Vorschläge. Berlin, 29. Mai. (W.T.B.) Der feindliche Funkpruch Carnabon vom 28. Mai überholt René Barjoux begeisterte Kopfsprüche auf General Foch aus dem Pariser Journal. Foch'scheiten und Charaktereigenschaften ihrer großen Generale durch Funkprüche zu verbreiten, haben die Deutschen stets unterlassen. Sie ließen lieber die Taten ihrer Feldherren für deren Fähigkeiten sprechen. In dem Funkpruch der Entente entlockt und besonders eine Stelle ein Rätsel. Es heißt darin, als sich vor einigen Wochen ein bekannter Staatsmann mit General Foch unterhielt und Zeichen der Ungeduld an den Tag legte, sagte ihm General Foch mit seiner langjahren Stimme: „Warten Sie ab.“ Sofort war der Staatsmann wieder völlig beruhigt. Anzeichen hat jedoch General Foch zu lange gewartet und der „völlig beruhigte“ Staatsmann mit ihm, denn inzwischen haben die Franzosen an Chemin des Dames und an der Aisne eine außerordentlich schwere blutige Niederlage erlitten, die selbst General Foch nicht verhindern konnte, obwohl General Haig und Lloyd George ihn mit Vorschlagsbüchern bedeckte, als sie ihn jüngst als Netzer einer Lage priesen, die niemand anders als die Engländer durch ihr Verhalten verschuldeten.

Weitere Kämpfe an der Westfront. Berlin, 30. Mai. (W.T.B.) In Flandern richtete der Feind lebhafteste Feuerüberfälle auf das Kemmelgebiet. Vom Kieppe-Wald bis Lens hielt ebenfalls geistige Feuerartigkeit an. Am Abend nahm das Artilleriefeuer auf der ganzen Front zu und blieb auch zeitweise nachts über außerst lebhaft. An zahlreichen Frontstellen wurden feindliche Patrouillen vorwärts blutig abgewiesen und Gefangene gemacht. Die eigene Artillerie führte erfolgreich ihr Wirkungsschießen durch. In Souain fielen wiederum feindlichen Bombenabwürfen französische Einwohner zum Opfer. Auch an der Front von Montdidier steigerte sich die Feuerartigkeit, besonders in der Gegend von Cantigny an. Feindliche Vereinstellungen wurden durch unter Vernichtungsfener zerstört. Mehrere Munitionsdépôts des Gegners wurden in Brand geschossen. Zwischen Maas und Mosel drangen unsere Patrouillen teilweise bis zur vierten Linie in die feindlichen Stellungen, fügten dem Gegner erhebliche Verluste zu und kehrten mit Gefangenen zurück.

Die feindlichen Brüder.

Erzählung aus vergangener Zeit von Hermann Singsfeld.

20) So folgte Georg der düsteren Führerin. Die Halle durchdringend, mußte er flüchtig seine Vision in einem der mächtigen, blank polierten, silberleuchtenden Erzschilde an den hohen Pfeilern, welche die gewölbte Decke trugen; glatt strich er sein schlichtes, lauberes Wams, durchs Saar fuhr ordnung seine leicht gebräunte, aber zart gefornete Hand; nun war er auf der Stiege zu den Herrenzimmern angelangt, deren breite Schwellen eine bunzelwirkte Decke schmückte. Rechend schlich Jutta gebückten Ganges Stiege um Stiege empor, frei in der Mitte hoch aufgerichtet, nicht wie der befohlene Reiterhubs Georg, der niedere Pflegling Meister Rodewalts, nein — wie ein geladener, junger Ritter, die Wangen noch gerötet von dem oben unterbrochenen Waffenplatz Erregung. So trat er in Frau Sibyllens Gemach, zum erstenmal in seinem Leben. Das Herz wollte ihm fast hörbar, da er die alte Frau an ihrem Schreibtisch im Sessel ruhen sah, mit einem Brief beschäftigt, und nur durch ein kurzes Reigen des Hauptes andeutend, daß sie der Anwesenheit der Gelommenen bewußt. Doch empfand Georg keine Scheu, noch weiger, als er den Blick erheben, des Kindesbildes über der ebenen Dame Sibylla anständig ward, das ihn mit höchster Sympathie erfüllte. Nicht abzunehmend vermochte er das Auge von den zarten, lieblichen Zügen, welche ihn anzulächeln schienen, wie in freundschaftlichen Willkommengruß. Noch hatte Frau Sibylla nicht aufgeblickt. „Tritt näher!“ befahl sie jetzt rauch und abeterisch, während der Gamschiel in ihrer Hand eben den künstlichen Schmuckel ihres Namenszuges auf das Pergament warf. Georg gehorchte, er schritt dem Sitz der Edelstau zu und stand vor ihr in ehrerbietiger, aber freier

Freundliche Stimmen. Lugano, 29. Mai. Der neue deutsche Sieg an der Aisne erregt in Italien kein großes Aufsehen. Das Volk hatte immer wieder gehört, die Heeresleitung der Verbündeten ermarte die bevorstehende Fortsetzung der deutschen Offensive und habe sichere Maßregeln getroffen, um sie abzuwehren, und dennoch müssen die italienischen Korrespondenten aus Paris jetzt telegraphieren, daß die Deutschen ihren Erfolg der Ueberraschung verdanken.

Der Kaiser an den Kronprinzen. Berlin, 30. Mai. (W.T.B. Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser sandte an den Kronprinzen folgende Drahtlung:

Seiner Kaiserlichen Hoheit dem Kronprinzen, General der Infanterie und Oberbefehlshaber der Heeresgruppe Kronprinz. Angesichts der großen Erfolge, welche die tapferen und kampferprobten Truppen der unterstellten Heeresgruppe in diesen Tagen unter Deiner Führung errungen haben, verleihe Ich Dir den Stern der Großkomture des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern und spreche Dir zu dieser hohen und wohlverdienten Auszeichnung Meine herzlichsten Wünsche aus. gez. Wilhelm I. R."

Französischer Bericht vom 29. Mai, abends 11 Uhr. Die Schlacht hat auf unserem linken Flügel in der Gegend von Soissons eine besondere Heftigkeit erreicht. Nach hartnäckigem Widerstand und Grabenkämpfen, die die Bemühungen des Feindes während mehrerer Stunden ausgefaßt haben, haben unsere Truppen die Stadt, deren westlichen Ausgänge sie besetzt halten, geräumt. Im Südosten von Soissons entwickelte sich die Schlacht auf der Höheebene, die von den Dörfchen Vellen, Septimont, Ambrief und Charcise begrenzt wird. Im Zentrum haben wir unter dem Druck des Feindes Gebiet aufgegeben in der Gegend von Jouaignes, im Norden von La Fère-en-Tardenois. Dagegen gelang es den französisch-britischen Truppen weigegen gelang es den franz.-brit. Truppen weiter östlich ihre Stellungen auf der Linie Vouilly-Savigny-Thilly die Truppen, die Meims decken, hinter den Aisne-Kanal im Nordosten der Stadt zurückzuführen.

Deutsche Stimmen zur neuen Offensive. Berlin, 31. Mai. Unter der Ueberschrift „Meims vorwärts“ schreibt der militärische Mitarbeiter der Norddeutschen Zeitung: In englischer Selbstüberhebung sagte vor acht Tagen die Morning Post: Angesichts der augenblicklichen militärischen Lage der Entente hier, wäre eine neue deutsche Offensive ein Jesu. (!) Heute, nachdem drei Tage seit dem Einbruch des neuen deutschen Schlags verstrichen sind, dürfte es selbst der Morning Post klar geworden sein, wie sehr damals das Irren auf ihrer Seite lag. Was kein Mensch für möglich gehalten hätte, ist Tatsache geworden. Kann unser Heer ein untrügerisches Zeichen für seinen ungebrochenen Siegeswillen und seine ständige Stoßkraft erbringen?

Im Lokalanzeiger heißt es: Das militärische Drama in England, Oberst Mepington, nicht seinen Landsleuten und den Franzosen Mut einzuflößen: Wir betonen, daß General Foch durch ein energisches Vorgehen in der von ihm gewollten Stunde, die Lage wiederherstellen wird. Dieses Vertrauen dürfte durch die Vorgänge, die der deutsche Heeresbericht vom 30. Mai berichtet, wohl ebenso sehr erkräftigt sein, wie die französisch-englische Ansochfront es tatsächlich ist. Die Westliche Zeitung sagt: Das General Foch tut, ist nichts anderes als ein Aneinanderreihen taktischer Ausflüsse. Foch's muß heute bereits als der Größere von beiden erscheinen. Die Times hält es nicht für klug, die Bedeutung der deutschen Fortschritte auch fernherin zu unterschätzen. Der frühere englische Minister Puncinan sagte noch letzter Tage: Wenn die Deutschen gelohnt haben werden, wie ungenügend und kostspielig ihre Offensive gewesen ist, werden wir bereit sein, über einen rationalen und dauerhaften Frieden zu unterhandeln.

Neutrale Stimme zur deutschen Offensive. Kopenhagen, 29. Mai. (Preis-Rel.) Zu der deutschen Offensive in Westeuropa schreibt der Militärkritiker des dänischen ententeunabhängigen Wartes Stoenbohm, daß die Schlacht an der Aisne in ihrem Beginn sich zu einem großen Sieg für die Deutschen gestaltete. Der Sieg, der durch den Namen des Kronprinzen direkt an das Kaiserhaus geknüpft ist, kann nicht angezweifelt werden. Der ungeheuer gewalttätige Stoß, der in so großer Breite durchgeführt, scheint an Kraft sogar die Offensive vom 21. März zu übersteigen, selbst wenn man sich vor Augen hält, daß der Verlust des Chemin des Dames das schmale Kaliber zwischen dem Höhenzug und dem Fluß für die Allierten unpassbar machen mußte. Erstannlich ist, daß die Deutschen ein bedeutendes Naturhindernis, wie der Aisnefluß, sofort überwinden konnten.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte.

Wien, 29. Mai. (W.T.B. Amtlich) wird verlautbart: Die Kämpfe im Tonale-Gebiet lebten gestern wieder auf. Zwei durch starkes Artillerie- und Minenfeuer unterstützte Angriffe der Italiener auf den südlich des Passes liegenden Teil des Monticellon brachen zusammen. Gegen unsere Stellungen an unteren Lauf der Biava hielt das feindliche Artilleriefeuer an. Helipilot Offizier Stellvertreter Krighi schoß bei Durazzo zwei englische Flugzeuge ab und errang damit seinen 25. und 26. Luftsieg.

Der Chef des Generalstabes. Wien, 30. Mai. (W.T.B. Amtlich) wird verlautbart: Die Kämpfe im Tonale-Gebiet dauern an. Auf dem Adamello-Gebiet steigerte sich das feindliche Artilleriefeuer. Mehrere feindliche Angriffe auf unsere Stellungen südlich des Profena-Gleisfelds wurden abgeschlagen. Ein feindlicher Erkundungsvorstoß über die Biava nördlich Dona mißlang.

Der Krieg zur See. 30 000 Tonnen versenkt. Berlin, 29. Mai. (W.T.B. Amtlich.) Unseren U-Booten fielen im Sperrgebiet um Eng-

land wiederum 30 000 Deutortregertonnen feindlichen Handelsschiffes zum Opfer. Davon entfielen allein 27 000 Deutortregertonnen auf Rechnung des von Oberleutnant z. S. Bahig befehligten Bootes, das an der Westküste Englands, vorwiegend in der Irischen See und deren Zufahrtsstraten sieben Dampfer und zwei Segler versenkte. Die Schiffe waren in großer Mehrzahl englischer Nationalität, darunter 4 tiefbeladene Dampfer von 5000 Tonnen und darüber. An Ladungen hatten die Schiffe Kohle, Erz und Eisenholz für England, sowie Stückgut für Amerika an Bord. Ein tiefbeladener englischer Dampfer wurde aus einem großen stark gesicherten einlaufenden Kanal herausgeschossen. Namentlich festgesetzt wurde der englische beauftragte Dampfer „Medora“ (5135 B.-M.-T.).

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Berlin, 29. Mai. (W.T.B.) Vor einigen Wochen ist im St. Georgs-Kanal die Versenkung eines kleinen Seglers von 312 B.-T. erfolgt. Dies läßt in mehrfacher Hinsicht interessante Schlüsse auf die durch den U-Bootkrieg hervorgerufene Fradant unserer Flotte zu. Dieses Segelschiff, ein Dreimastdampfer, hatte 454 Tonnen Tief geladen, das von Fleetwood bei Liverpool nach Cadix bestimmt war. Für die Ladung erhielt das Schiff eine Prämie von 75 000 Mk., die im Voraus bezahlt worden war, also 165 Mark für eine Tonne. Im Frieden bezahlte man höchstens 10 Mark für die Tonne auf dieser kurzen Reise und entrichtete nur einen verhältnismäßig geringen Frachtpreis, während die Hauptsumme erst nach der Ablieferung der Ladung zu bezahlen gewesen wäre. Das Beispiel beweist zutreffend, wie teurer es den Ueberseefahrern entfallen muß. Ferner geht daraus hervor, daß bei der Versenkung des Schiffes nicht nur der Wert von Schiff und Ladung, sondern auch häufig die nicht unbeträchtliche Frachtsomme verloren ist.

Die Beschießung von Paris. Bagel, 29. Mai. Wie das aus Paris meldet, dauerte die Beschießung der Pariser Gegend durch das weittragende Geschütz heute fort. — städtischen Laboratorium wurde festgestellt, daß die Geschosse des neuen Ferngeschützes ein stärkeres Kaliber aufweisen als die früheren. Das Kaliber der neuen Geschosse beträgt 24, das der anderen 21 Zentimeter. Die Explosion ist geräuschvoller, aber auch von größerer Kraft als bei den anderen Granaten.

In Rouen. Berlin, 30. Mai. Dem Berliner Lokalanzeiger wird aus Genf berichtet: Die Stadt Rouen, wo gegenwärtig besonders viel Kriegsmaterial aufgestapelt ist, ist gestern Nacht von deutschen Fliegern beschossen worden. In den inneren Stadtteilen sind die Befestigungen angeblüht gering. Die Meldungen über den Umfang des Sachschadens im Magasinviertel sind lidenhaft. Welche Richtung die deutschen Flieger nahmen, blieb unerforscht.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte. Wien, 29. Mai. (W.T.B. Amtlich) wird verlautbart: Die Kämpfe im Tonale-Gebiet lebten gestern wieder auf. Zwei durch starkes Artillerie- und Minenfeuer unterstützte Angriffe der Italiener auf den südlich des Passes liegenden Teil des Monticellon brachen zusammen. Gegen unsere Stellungen an unteren Lauf der Biava hielt das feindliche Artilleriefeuer an. Helipilot Offizier Stellvertreter Krighi schoß bei Durazzo zwei englische Flugzeuge ab und errang damit seinen 25. und 26. Luftsieg.

Der Krieg zur See. 30 000 Tonnen versenkt. Berlin, 29. Mai. (W.T.B. Amtlich.) Unseren U-Booten fielen im Sperrgebiet um Eng-

land wiederum 30 000 Deutortregertonnen feindlichen Handelsschiffes zum Opfer. Davon entfielen allein 27 000 Deutortregertonnen auf Rechnung des von Oberleutnant z. S. Bahig befehligten Bootes, das an der Westküste Englands, vorwiegend in der Irischen See und deren Zufahrtsstraten sieben Dampfer und zwei Segler versenkte. Die Schiffe waren in großer Mehrzahl englischer Nationalität, darunter 4 tiefbeladene Dampfer von 5000 Tonnen und darüber. An Ladungen hatten die Schiffe Kohle, Erz und Eisenholz für England, sowie Stückgut für Amerika an Bord. Ein tiefbeladener englischer Dampfer wurde aus einem großen stark gesicherten einlaufenden Kanal herausgeschossen. Namentlich festgesetzt wurde der englische beauftragte Dampfer „Medora“ (5135 B.-M.-T.).

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Berlin, 29. Mai. (W.T.B.) Vor einigen Wochen ist im St. Georgs-Kanal die Versenkung eines kleinen Seglers von 312 B.-T. erfolgt. Dies läßt in mehrfacher Hinsicht interessante Schlüsse auf die durch den U-Bootkrieg hervorgerufene Fradant unserer Flotte zu. Dieses Segelschiff, ein Dreimastdampfer, hatte 454 Tonnen Tief geladen, das von Fleetwood bei Liverpool nach Cadix bestimmt war. Für die Ladung erhielt das Schiff eine Prämie von 75 000 Mk., die im Voraus bezahlt worden war, also 165 Mark für eine Tonne. Im Frieden bezahlte man höchstens 10 Mark für die Tonne auf dieser kurzen Reise und entrichtete nur einen verhältnismäßig geringen Frachtpreis, während die Hauptsumme erst nach der Ablieferung der Ladung zu bezahlen gewesen wäre. Das Beispiel beweist zutreffend, wie teurer es den Ueberseefahrern entfallen muß. Ferner geht daraus hervor, daß bei der Versenkung des Schiffes nicht nur der Wert von Schiff und Ladung, sondern auch häufig die nicht unbeträchtliche Frachtsomme verloren ist.

Die Beschießung von Paris. Bagel, 29. Mai. Wie das aus Paris meldet, dauerte die Beschießung der Pariser Gegend durch das weittragende Geschütz heute fort. — städtischen Laboratorium wurde festgestellt, daß die Geschosse des neuen Ferngeschützes ein stärkeres Kaliber aufweisen als die früheren. Das Kaliber der neuen Geschosse beträgt 24, das der anderen 21 Zentimeter. Die Explosion ist geräuschvoller, aber auch von größerer Kraft als bei den anderen Granaten.

In Rouen. Berlin, 30. Mai. Dem Berliner Lokalanzeiger wird aus Genf berichtet: Die Stadt Rouen, wo gegenwärtig besonders viel Kriegsmaterial aufgestapelt ist, ist gestern Nacht von deutschen Fliegern beschossen worden. In den inneren Stadtteilen sind die Befestigungen angeblüht gering. Die Meldungen über den Umfang des Sachschadens im Magasinviertel sind lidenhaft. Welche Richtung die deutschen Flieger nahmen, blieb unerforscht.

Die österreichisch-ungarischen Tagesberichte. Wien, 29. Mai. (W.T.B. Amtlich) wird verlautbart: Die Kämpfe im Tonale-Gebiet lebten gestern wieder auf. Zwei durch starkes Artillerie- und Minenfeuer unterstützte Angriffe der Italiener auf den südlich des Passes liegenden Teil des Monticellon brachen zusammen. Gegen unsere Stellungen an unteren Lauf der Biava hielt das feindliche Artilleriefeuer an. Helipilot Offizier Stellvertreter Krighi schoß bei Durazzo zwei englische Flugzeuge ab und errang damit seinen 25. und 26. Luftsieg.

Der Krieg zur See. 30 000 Tonnen versenkt. Berlin, 29. Mai. (W.T.B. Amtlich.) Unseren U-Booten fielen im Sperrgebiet um Eng-

Englisch-deutscher Gefangenen-Austausch.

Haag, 28. Mai. (W.T.B.) Meldung des Korrespondenzbüros. Sowohl die englische, wie die deutsche Regierung haben sich gegenüber der holländischen Regierung bereit erklärt, in kurzen Retreiter zur Besprechung von Kriegsgefangenenangelegenheiten nach dem Haag zu schicken. Die zu besprechenden Punkte werden noch zwischen dem Haag und den beiden Regierungen erwogen.

London, 28. Mai. (W.T.B.) Neuter. Minister Bonar Law erklärte in dem nach der Pfingstverlagerung wiederzusammengerufenen Unterhaus: Die britische Regierung ist in Verhandlungen eingetreten, um einen großzügigen Plan von Austausch der Gefangenen aufzustellen, der den Richtlinien der jüngsten deutsch-französischen Vereinbarungen folgt.

8. ungarische Kriegsanleihe. Budapest, 29. Mai. (W.T.B.) Die achte ungarische Kriegsanleihe wird in der zweiten Juniwoche zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt werden und zwar sollen nur 50 Proz. steuerfreie Staats-Schulderwerbungen ausgegeben werden.

Bour le Merite. Berlin, 29. Mai. (W.T.B.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht die Verleihung des Ordens Bour le Merite an den General der Infanterie z. B. Freyherm v. Gyll an den Generalmajor v. Bergmann, an den Oberleutnant von Bohndorf und die Major v. Bohmfeisch und Sander.

Zur Lage im Osten.

Deutscher Volkstag in Oesterreich-Schlesien. Teschen, 28. Mai. (W.T.B.) Wiener Kdr.-Büro. Gestern wurde hier ein deutscher Volkstag abgehalten, zu dem Vertreter der Deutschen und der deutschfreundlichen Polen aus allen Bezirken Schlesiens zahlreich erschienen waren. Die Tagung nahm eine Reihe von Entschlüssen an, in denen gegen die allpolnische Hehe für eine Restrennung Schlesiens von Oesterreich und für die Einverleibung in Polen entschieden Stellung genommen und ausgesprochen wird, daß die Deutschen Schlesiens treue Untertanen des Kaisers von Oesterreich bleiben und keineswegs Untertanen des Königs von Polen werden würden. Die Ent-

Kirchliche Nachrichten.

Ein päpstlicher Erfolg. (A.) Rom. Der Einsprache des Heiligen Stuhles gegen die Beschlagnahme und Wegnahme der Kirchen-glocken in Belgien ist Folge gegeben worden.

Wien, 29. Mai. Der Generalabitar der Erzdiözese Wien, Apostolischer Protonotar Dr. Karl Kerschwald, ist nach schwerem Leiden infolge einer Herzlähmung Dienstag nachmittag gestorben. Er war geboren am 21. Dezember 1850 zu Kottmann (Kreis Euskirchen), wurde am 23. Dezember 1876 in Eichstätt zum Priester geweiht, promovierte in Berlin zum Doktor beider Rechte und war seit Ende 1894 Domkapitular und Generalabitar in Wien.

Hochschulen.

Jena, 29. Mai. Der außerordentliche Professor für neue deutsche Literaturgeschichte an der Universität Jena Dr. Rudolf Schöffer, ist als Direktor an der Goethe- und Schillerarchiv in Weimar berufen worden.

Moskau, 28. ... Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

Die ...

registrierten feind- ... 000 Deutroregistrierten ... Oberleutnant z. S. ... das an der Westküste ...

Einrichtungen fordern die Einführung der deutschen ... die Waffenburdes mit dem Deutschen Reich ...

Die Familie des Czaren. Moskau, 28. Mai. (W.T.B.) Der Zarewitsch und die Tochter des Zaren sind in ...

Die tatarische Republik in der Krim. Insemen Vertreter beim Ukrainischen Pressebüro ...

Rumänien. Bukarest, 28. Mai. (W.T.B.) Der italienische ...

Die ehemalige Verwerfer des Aderbauministeriums ...

Die päpstliche Bevollmächtigte in Warschau. Warschau, 30. Mai. (W.T.B.) Der päpstliche ...

Schutze der Ostmark. Bamberg, 29. Mai. (W.T.B.) Auf die von der ...

Die Ostmark. Den Ostmärkern Deutschen danke ich für ihre ...

Aus Baden. Mannheim, 30. Mai. Wegen Unterschlagung ...

Die Frau Sibylla rasch. Den edlen Herrn ...

Die Frau Sibylla rasch. Den edlen Herrn ...

Die Frau Sibylla rasch. Den edlen Herrn ...

Die Frau Sibylla rasch. Den edlen Herrn ...

Die Frau Sibylla rasch. Den edlen Herrn ...

Die Frau Sibylla rasch. Den edlen Herrn ...

um die Frage, wie die mit Zucht aus bestraften ...

Lokales.

Karlruhe, 31. Mai 1918. Aus dem Hofbericht. Seine Königliche Hoheit ...

Das st. Fronleichnamfest, das im Frieden hier ...

Ein Sänger und ein Held gefall. Mit schmerzlichen ...

Vortrag über die Textilindustrie. In Anwesenheit ...

Die ersten Kirchen wurden gestern hier verkauft ...

Die ersten Kirchen wurden gestern hier verkauft ...

Die ersten Kirchen wurden gestern hier verkauft ...

Die ersten Kirchen wurden gestern hier verkauft ...

Die ersten Kirchen wurden gestern hier verkauft ...

Die ersten Kirchen wurden gestern hier verkauft ...

Die ersten Kirchen wurden gestern hier verkauft ...

Die ersten Kirchen wurden gestern hier verkauft ...

Die ersten Kirchen wurden gestern hier verkauft ...

und Domprediger Dr. Döhring. Nach verschiedenen ...

Der Trauerzug langte gegen 2 Uhr auf dem ...

Mainz, 29. Mai. Bei der Landtagswahl ...

Bulgarianischer Kriegsbericht. Sofia, 30. Mai. (W.T.B.) Generalkriegsbericht ...

Türkische Kriegsberichte. Konstantinopel, 28. Mai. (W.T.B.) Antlicher ...

Konstantinopel, 28. Mai. (W.T.B.) Antlicher ...

Konstantinopel, 30. Mai. (W.T.B.) Tagesbericht ...

Konstantinopel, 30. Mai. (W.T.B.) Tagesbericht ...

Konstantinopel, 30. Mai. (W.T.B.) Tagesbericht ...

Konstantinopel, 30. Mai. (W.T.B.) Tagesbericht ...

Konstantinopel, 30. Mai. (W.T.B.) Tagesbericht ...

Konstantinopel, 30. Mai. (W.T.B.) Tagesbericht ...

Konstantinopel, 30. Mai. (W.T.B.) Tagesbericht ...

Konstantinopel, 30. Mai. (W.T.B.) Tagesbericht ...

Konstantinopel, 30. Mai. (W.T.B.) Tagesbericht ...

teten zahlreiche, unversehrte Borräte. Weiter ...

Auf dem östlichen Teile des Kampffeldes ...

Die Einwohner der umliegenden Dörfer ...

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Schweden ...

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Schweden ...

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Schweden ...

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Schweden ...

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Schweden ...

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Schweden ...

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Schweden ...

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Schweden ...

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Schweden ...

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Schweden ...

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Schweden ...

Das Schiffahrtsabkommen zwischen Schweden ...

Chronik.

Mannheim, 30. Mai. Wegen Unterschlagung ...

Mannheim, 30. Mai. Wegen Unterschlagung ...

Mannheim, 30. Mai. Wegen Unterschlagung ...

Mannheim, 30. Mai. Wegen Unterschlagung ...

Mannheim, 30. Mai. Wegen Unterschlagung ...

Mannheim, 30. Mai. Wegen Unterschlagung ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

Die erste Kirchengemeinde ...

**Eine Berliner Affäre.**  
 Berlin. Vor einem hiesigen Landgericht ist eine Verleumdungssache des Barons v. Madel anhängig, die größere Dimensionen anzunehmen verspricht. Es werden mit dem Angeklagten, Grafen Günther von Bernstorff, dem Sohn des deutschen Gesandten in Konstantinopel, ehemals in Washington, eine Reihe von Persönlichkeiten der Gesellschaft in den Stand verwickelt, u. a. die Frau v. Kallenhausen, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein und Herr v. Kuhlmann, ein Bruder des Staatssekretärs. Graf Bernstorff wird bezichtigt, nicht nur dem Kläger die Frau, eine Amerikanerin, die bereits einmal geschieden war, abspejig gemacht, sondern den Betroffenen hinterher noch aufs größtmögliche beleidigt zu haben. Der Verleumdete hatte sich auf seine Art Genugtuung zu verschaffen gesucht, indem er Bernstorff ohnehin, ihm ein Kopfstück der Uniform weggerissen und den Revolver abgenommen habe, ohne daß jedoch der so Traktierte die erwarteten Zeugen (zum Zweikampf) schickte. Baron Madel steht heute noch in der Armee, während Graf Bernstorff den schlichten Abschied erhalten hat. Das ist in Kürze der Umriß der Affäre, der es an „pflanzen“ Momenten nicht fehlt. Das Gericht mußte die Verhandlung zunächst vertagen zur Vernehmung einiger Unfallschaden.

**Handelsteil.**

**Schweinefleisch in Südb.**  
 Zum heutigen Schweinefleisch wurden aufgeführt 238 Ferkel aus den Amtsbezirken Achern, Bühl, Wehl und Mastadt. Verkauft wurden 235 Ferkel in die Amtsbezirke Achern, Bühl, Baden, Rehl, Mastadt,

Schwellingen und Mannheim. Der niedrige Preis war für Ferkel 160 Mk., der mittlere 220 Mk. und der höchste 400 Mk. pro Paar.  
 Pforzheim, 29. Mai. (W.Z.) Der Aufsichtsrat der Rodi u. Wienberger A.-G. für Visconterie- und Seidenfabrikation Pforzheim beschloß, der auf den 28. Juni einberufenen Generalversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr nach erhöhten Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent (gegen 6 Prozent im Vorjahr) vorzuschlagen.

**Geheimrat der Daimler-Motoren-Gesellschaft.**  
 Stuttgart, 29. Mai. (W.Z.) Daimler-Motoren-Gesellschaft. Das Geschäftsjahr 1917 schließt den Vortrag vom Vorjahr mit 1.109.888,78 Mk. eingerechnet, mit einem Reingewinn von 5.932.037,47 Mk. (im Vorjahr 8.085.444,33, darunter 359.822,34 Mk. Vortrag vom Jahre 1915) ab. Der am 28. Juni 1918 zusammengetretenen Generalversammlung für das Jahr unterbreitet werden, eine Dividende von 30 Prozent (im Vorjahr 25 Prozent) auf das alte Aktienkapital von 8 Millionen Mark zu verteilen. (Die neuen Aktien von 24 Millionen Mark sind nicht gewinnberechtigt.) Aus dem Reize soll dem außerordentlichen Reservefonds 2.500.000 Mk. (i. R. 1 Million), dem Kriegsunterstützungsfonds 2.500.000 Mk. (i. R. 1.500.000 Mk.), sowie der Beamtenpensionskasse 500.000 Mk. (i. R. 1.800.000 Mk.) überwiesen werden. Nach einer Dotierung der Arbeiterunterstützungskasse und Verteilung der Zantien vom der Saldo von 100.926,87 Mark (i. R. 1.109.888,78 Mk.) auf neue Rechnung vorgetragen.

**Wertbaverei.**

Berlin, 29. Mai. (W.Z.) Börsenstimmungs-Bild. An der Börse machte sich wieder die Vorliebe der Spekulation für rheinisch-westfälische Montanpapiere geltend. Bei regem Geschäft gewannen namentlich

Deutsch-Lugender, Garpener, Rhönig, Bochumer und Rheinischer Bergbau. Feste Haltung befanden sich ferner Petroleumaktien. Im übrigen unterliegen die Kurse bei teilweisen Gewinnrealisierungen mehrfachen Schwankungen. Im allgemeinen war die Stimmung aber unter dem Eindruck der Nachrichten vom Kriegsausbruch durchwegs zureichend. Gebrüder Rheinmetall stellten sich höher, konnten den besten Stand aber nicht voll behaupten. Daimler gaben nach. Auf dem Anlagemarkt zogen drei-prozentige preussische Konfols etwas an.

**Berlin, 30. Mai. (W.Z.) Börsenstimmungs-Bild.** Auf die großen Erfolge auf dem westlichen Kriegsmarkte hin vertehrte die Börse in fester Haltung. Kaufkraft für Kohlen- und Eisenwerke hielt an. Hieraus zogen besonders Garpener, Deutsch-Lugender, Rhönig und Oberhessische Eisenindustrie Nutzen. Sehr lebhaft teilte sich bei beträchtlich steigenden Kursen der Verkehr in Schiffahrtsaktien. Bevorzugt waren Hamburger Paketfahrt und Hamburg-Deutscherische. Von Mittlungsberleien stellten sich namentlich Vereinigte Olin-Kohlwerke und Rheinmetall unter Gewinnrealisierung niedriger. Daimler gaben auf den Abschluß hin nicht unerheblich nach. Für russische Renten zeigte sich bei gesteigerten Kursen Interesse. Der Anlagemarkt erfuhr keine wesentliche Veränderung.

**Verlosungen. (Ohne Gewähr.)**

179589 185067 189752 197254 200719 214002 218214.  
 In der Mittagsziehung für 10.000 Mk. auf Nr. 9344, 5000 Mk. auf Nr. 52814, 178.73, 8000 Mk. Berlin, 29. Mai. (W.Z.) In der Preuss.-Südb. Klassenlotterie fielen in der Vormittagsziehung 10.000 Mk. auf Nr. 24425, 159219, 5000 Mk. auf Nr. 58562, 177791, 207847, 228083, 8000 Mk. auf Nr. 15119, 21091, 23414, 38856, 36544, 42822, 62963, 63829, 62652

113711	113827	120150	126426	131018	136007	151470
154997	156880	167514	167294	168237	171170	171771
58594	68787	60063	19021	39078	45217	49049
11921	113794	117655	123732	124571	126743	138214
146783	143311	134626	160488	178959	185668	193895
101147	207055	214374	217350	230860		

**Karlsruher Gaudesbuch-Auszüge.**

**Geaufgebot.** 29. Mai: Philipp Dreier von Bierigheim, Maschinenarbeiter in Bierigheim, mit Veria Hofmann von Karlsruhe-Beierheim.  
**Geburten.** 24. Mai: Annerose, Vater Hermann Adler, Handlungsgehilfe; Maria Helena, Vater Alfred Wehret, Kutscher; Hermann Verthold Mar, Vater Otto Kraulin, Kutscher; Heinrich, Vater Heinrich Kempf, Schreiner. — 25. Mai: Josef Heemann, Vater Friedrich Springer, Schreiner. — 27. Mai: Gertrude Stefanie, Vater Wilhelm Ulrich, Glaser; Rosa Frieda, Vater Wilhelm Triffel, Glaser. — 29. Mai: Ammarie, Vater Dr. Emil Vetter, Großh. Gewerbetreibender.


**Todesfälle.** 27. Mai: Karl Ercht, Maschinenführer, alt 17 Jahre. — 28. Mai: Emilie Beck, alt 54 Jahre, Witwe von Eduard Beck, Kaufmann; Marie Neuter, alt 72 Jahre, Witwe von Jakob Neuter, Schriftföhrer; Georg Kienle, Privatier, Chemann, alt 76 Jahre; Friedrich, alt 1 Jahr 5 Monate 13 Tage, Vater Friedrich Tubach, Kaufmann. — 29. Mai: Ferdinand Klotz, Theatermeister, Chemann, alt 63 Jahre; Wilhelm Döbler, alt 58 Jahre, ledig, Schreibgehilfe.

**Sterben**

**Sterne und Blumen Nr. 2.**



**Statt besonderer Anzeige.**  
 Im Kampfe fürs Vaterland fiel am 5. Mai bei einem Sturmangriff unser lieber, unvergesslicher Bruder  
**Obverwaltungssekretär**  
**Peter Maier**  
 Gefreiter in einem Landwehr-Inf.-Regt.  
 Karlsruhe, den 30. Mai 1918.  
 In tiefem Schmerze:  
**Maria, Wilhelm und Suse Maier.**  
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.  
 Trauerhaus; Marienstrasse 2. 2065



**Die Wiedereroberung des Cöte-des-Dames-Rückens**



**Pfarrzöhlen-Verein U. L. Frau.**  
 Unsern Mitgliedern machen wir die traurige Mitteilung, dass unser geschäftsführender Vorstand  
**Herr Obverwaltungssekretär**  
**Peter Maier**  
 Gefr. im Preuss. Landw.-Inf.-Reg. Nr. 3  
 den Heldentod für das Vaterland gestorben ist. Volle 26 Jahre hat er dem Kirchenchor der Liebfrauenkirche angehört, mit hingebendem Eifer hat er bis zu seiner Einkerfung die Vereinsgeschäfte besorgt. Unser heisser Dank folgt ihm ins Heldengrab. Sein Andenken wird uns unvergesslich sein.  
 Das Seelenamt findet am Samstag, den 8. Juni, morgens 7/7 Uhr statt.  
 Karlsruhe, den 30. Mai 1918.  
 Der Vorstand.

**Ludendorff-Spende**  
 1. und 2. Juni 1918  
 Gedenket unserer bad. Kriegsbeschädigten.

**Bekanntmachung.**  
 Fischerei in der Alb betr. Weierheim bis zur hohen Brände bei Ettlingen können für das laufende Jahr noch Angelkarten ausgegeben werden.  
 Die Karten berechtigen zum Fischen mit der Handangel; ihr Preis ist auf 5 Mk. festgesetzt.  
 Die Karten wollen sich wegen Freizeigung von Karten bis zum 15. Juni ds. Js. auf dem städtischen Hauptsekretariat, Rathaus, Zimmer Nr. 75, persönlich melden.  
 Karlsruhe, den 29. Mai 1918.  
 Der Stadtrat.

**Edle Frauen**  
 unserer Heimat  
 Geklichte Lebensbilder  
 Dargeboten von Franz Dor.  
 2. und 3. Auflage (S.-6. Tausend).  
 218 Seiten mit 9 Bildern. In Umschlag geb. M. 2.—  
 In hübschem Wappband gebunden M. 2.60.  
 Urteile über die 1. Auflage:  
 „Es wird sich tun, bis immer wieder am Beispiele unserer Vorfahren zu orientieren“, sagt der Verfasser. So scheint er und die folgenden Lebensbilder, wegen sie uns weithin und führung sein.“  
 „Ein notwendiges Buch, denn es war an der Zeit, auch einmal aufzuweisen, wie viel Arbeit das schmale Geschlecht unserer Zeit am Aufbau der heutigen und zukünftigen Zivilisation geleistet hat.“  
 „Hoffentlich kommen die folgenden Lebensbilder in zwei viele Frauenhande und werden dort zum einflussreichen Wapner: Gese hin und tun beschreiben.“  
 Ein Buch — allen Frauen warm zu empfehlen.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.  
**Badenia, Verlag und Druckerei,**  
 Karlsruhe.

**Fußball.**  
 Sonntag, 2. Juni 1918.  
 Klasse: A.  
 Spielplatz Mühlburg:  
 V. f. S. I. u. II.  
 gegen  
 F. C. Mühlburg I. u. II.  
 Spielplatz W. f. S.:  
 Germania Durlach I. u. II.  
 gegen  
 Phönix I. u. II.  
 Klasse: B.  
 Spielplatz W. f. S.:  
 F. C. Ruppurr I. u. II.  
 gegen  
 Konkordia-Karlsruhe I. u. II.  
 Beginn 4 Uhr bzw. 7/3 Uhr.

Zur Zeichnung auf die  
**neunte Kriegsanleihe**  
 bestimmte Gelder nehmen wir an und verzinsen solche  
**zu 4 1/2 %**  
 bis zum Zeichnungstermin.  
**Vereinsbank Karlsruhe**  
 e. G. m. b. H. 2063

**Eine katholische Missionsaufgabe in der Heimat!**  
 Lieber Leser! Hilf auch du, die sittlich gefährdete und vernachlässigte Jugend unserer Erzdiözese retten und bewahren. Werde Mitglied des „St. Augustinus-Liebeswerk“. Jährlicher Beitrag 1 Mark. Für lebenslängliche Mitgliedschaft 35 Mark. Mit einer Gabe von 100 Mark wirst du „Stifter“. Adresse St. Augustinusheim-Bruchsal. (Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 4404)  
**Banholzer, Direktor.**

**Kathol. Männer-Verein**  
**St. Stephan.**  
 Freitag, den 31. Mai 1918, 7/9 Uhr  
 im „Goldenen Adler“  
**Hauptversammlung.**  
 Tagesordnung: 1. Tätigkeitsbericht. 2. Kassemblich. 3. Neuwahl des Vorstandes.  
 Hieran anschließend  
**Vortrag des Hrn. Reg.-Rat Friedrich**  
 Wir laden unsere Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen freundlich ein.  
 Karlsruhe, den 28. Mai 1918.  
 Die Vorstandschaft.

**Zur Hindenburg-Offensive.**  
**Karte der Westfront**  
 Größe 69x90 cm.  
 Offizielle Karte von Wolff, Tel.-Büro.  
**Preis 1.— Mark.**  
 Die farbige Karte zeigt den ganzen Westen von der holländischen bis zur Schweizer-Grenze und von Meer bis nach Deutschland (in drei Teilen) in sehr eingehender Ausführung und mit nahezu allen Orten, Gehöften usw. und den strategisch wichtigen Punkten. Die Front nach dem neuesten Stand ist rot eingezeichnet und erleichtert so die Verfolgung der Kämpfe. Die Rückseite bringt noch je 1 Karte der italienischen und türkischen Front, wodurch das Blatt sehr reichhaltig und wertvoll ist.  
 Zu beziehen durch die  
**Geschäftsstelle des Bad. Beobachters**  
 Karlsruhe, Adlerstraße 42.

**Für katholische Kirchenchöre!**  
 Leichtes besonders beliebte und praktisch erprobte  
**Kathol. Kirchenlieder**  
 nebst Responsorien  
 zum Gebrauch beim Gottesdienste für gemischten Chor, bezw. 8- und 2-stimmigen Kinder- oder Frauenchor  
 zusammengefasst, bezw. komponiert von  
**Heinrich Diegel, Chorleiter in Karlsruhe.**  
 III. Auflage.  
 Bezugspreise: 1—10 Stück je 60 Pfg., 11—20 Stück je 55 Pfg., 51—100 Stück je 50 Pfg.  
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie auch direkt vom Verlag der  
**A.-G. „Badenia“, Karlsruhe**  
 Adlerstraße 42.

**Abgängige Tiere**  
 aller Art kauft  
**Städt. Gartenamt**  
 Karlsruhe.

**Ausgekämmte Frauenhaare**  
 kauft  
 Oscar Decker, Haarbadla,  
 Kallertstr. 82 Karlsruhe.

**Chaiselouque**  
 neu zu verkaufen  
 Hofknecht Köhler,  
 Karlsruhe, Schützenstraße 25.

**Verabs, katholisches Kinderfräulein,**  
 das auch nähen kann und kleinere Hausarbeiten übernimmt, für sofort gesucht. Vorstellung nachmittags von 5 Uhr an Hauptplatz 5 I., Karlsruhe. 2055

**Mädchen**  
 16-18 jähriger suchen kann, sowie Zimmermädchen, das nähen und bügeln kann, zu II. Familie auf 1. Juni gesucht.  
 Frau Beetz, Karlsruhe, Kallertstraße 165. 1878

**Musikpfeifen**  
 von Betten und Postkassetteln beordert  
 Hofknecht Köhler, Karlsruhe, Schützenstraße 25.

№. 248  
 Bezugspreis  
 In Karlsruhe durch  
 die Geschäftsstelle  
 des Beobachters  
 Adlerstr. 42  
 oder durch alle  
 Buchhandlungen  
 in der Provinz  
 Baden, Württemberg  
 und Elsaß  
 zu beziehen  
 durch den  
 Verleger  
 A. G. Badenia  
 Karlsruhe  
 Adlerstr. 42

**Die Kaiser**  
 Hindenburg a  
 Berlin, 30. Mai  
 erhaltet Karl M  
 anzeiger: Schla  
 Genau 24 Stun  
 letzten Engländer  
 gekämpft hatten,  
 längst unter dem  
 verschauenden  
 aus die so lang  
 um schon wieder  
 zu erziehen und  
 den Blick über  
 Graone jetzt ein  
 einmials von W  
 bene Götter ein  
 aus aufgewühlte  
 Richter liegt, in  
 graben sind,  
 und Maschinenge  
 Feuer und unse  
 verbunden und  
 Entgegen dieses  
 den dieser zerbr  
 genen Stellungen  
 die toten Engländer  
 Verbandsmateria  
 von der Höhe de  
 Kämpfe und sieh  
 ten Rauchschwäde  
 lochen noch in d  
 noramas verunf  
 marschall an  
 hatte ihn gefest  
 berg zu befeigen  
 darauf den Wun  
 herten aufammen  
 daß er das Glid  
 über neugewonne  
 empfinde, da er  
 scholl teilen könn  
 gewaltigen  
 gührung die  
 sam mit Hindenb  
 einen langen, la  
 Richter, Streben  
 Wöhrschstellungen  
 Generalstabschef  
 Mettern nicht zu  
 burg lächelnd ab  
 fund, Gv. Maj  
 wegen a formu  
 marschierenden W  
 können durchschri  
 unten und nach  
 gelände von Ca  
 auf den Kronpr  
 Bruder, dem Pri  
 dessen Division k  
 wollte. Die Be  
 des Kronprin  
 Sieg zum ersten  
 lächelt und fand  
 in den lauten G  
 wieder in diesen  
 Nähe ihrer ober  
 Goldateninheit  
 Die Erstürmung

Berlin, 29. Mai  
 26. zum 27. Mai  
 geschloßen. Der  
 unter dem Anleit  
 werden stücklich  
 kriegs mußte sie  
 überfahren und  
 langraum zum  
 nach dem Feinde  
 schen. Es mußte  
 ragen und erfolg  
 ist stattfinden.  
 den oben erwäh  
 nieren ließen sich  
 Dreimal wurden  
 noch gelang der  
 tags stand die Di  
 In forschet Dra  
 Sime um 140 I  
 rten folgten der  
 heimliche Maschi  
 unsere Sturmtr  
 nicht rechtzeitig  
 führungseinheit  
 ein. Die Trümm  
 rennen, der st  
 Forts Malinoff  
 von beiden Seite  
 Truppen kämpf  
 rende Befehlsab  
 des Höhenrück  
 Band. Die Verb  
 Heeresregiment  
 wurde kommand  
 wurde die Hand  
 persönlich die Le  
 Nachfolger beim  
 20 a t hatte mit  
 Batterie erberet.  
 in unsere Hand.  
 20 a t wurden d  
 der rechte Stütz